

2.Kön 20

Hiskia wird krank

Vgl. auch Jes 38+39, 2.Chr 32,24

1 Zum Text

Es ist umstritten, zu welcher Zeit die hier beschriebenen Ereignisse passiert sind, insbesondere die Frage, ob sie chronologisch vor die Belagerung Jerusalems durch Sanherib gehören oder nicht. Für die Erzählung vor den Kindern wird dies jedoch kaum von Belang sein. Und selbst, wenn dies Erwähnung finden sollte, so kann man ja durchaus auch rückblickend erzählen. (20,20 könnte ein Indiz dafür sein, dass die Chronologie einer Wertung der berichteten Ereignisse untergeordnet wurde.)

1.1 20,1-11 Hiskias Krankheit und Genesung

- **Hiskia wird krank**

Hiskia ist bettlägrig. Er spürt den Ernst seiner Krankheit. Geschwüre sind sichtbar. Hiskia war kaum mehr regierungsfähig.

Da wird Jesaja von Gott zu Hiskia gesandt (kaum beschrieben: aber er kommt und weiß, wie es weiter geht).

Kurz und knapp wird Hiskia vom Propheten Jesaja auf seinen in Kürze bevorstehenden Tod vorbereitet.

Er soll die Regierung geordnet an einen Nachfolger übergeben („Haus bestellen“).

- **Hiskia klagt Gott sein Leid**

Gott selbst hat Hiskia diese Entscheidung durch den Propheten Jesaja überbringen lassen. Dennoch verhandelt Hiskia mit Gott, klagt ihm sein Leid, versucht die Entscheidung rückgängig zu machen.

Jesaja wendet sich zur Wand. Er wendet sich ab vom Propheten und allen anderen Menschen. Er wendet sich zugleich ganz Gott zu.

Hiskia verweist in sehr menschlicher Art auf sein Vermögen, auf seine bis dahin erbrachten Leistungen – auch sein Gottvertrauen.

Hiskia fällt es schwer, die Entscheidung Gottes zu akzeptieren. Seine Tränen machen deutlich, wie sehr er an seinem Leben hängt.

(Hiskia wird uns sehr menschlich beschrieben. Sein Tun erfährt keinen Tadel, im Gegenteil, er darf sogar erleben, dass Gott ihm eine neue Chance gibt.)

• Frohe Botschaft für Hiskia

Jesaja hat noch nicht einmal das königliche Palastgebäude verlassen, da bekommt er neue Order von Gott.

(Warum tut Gott so etwas? Ist er launisch? Weiß er nicht, was er will? War es von Anfang an Gottes Ziel, Hiskia über die Krankheit die eigenen Grenzen aufzuzeigen und Gottes Gnade und Souveränität über Leben und Tod vor Augen zu halten?)

- Gott hat Gefallen am vertrauensvollen Gebet
(Gebet als Reden des Herzens, in diesem Fall unter Tränen)
- Ganz konkreter Zuspruch: In drei Tagen wieder auf den Beinen. Erstes Ziel: Der Tempel, das Haus Gottes!
- Konkreter Ausblick: Der bevorstehende Tod wird um 15 Jahre hinausgezögert.
(Sterben muss auch er auf jeden Fall!)

15 Jahre, das entspricht wohl derselben Zeit, die Hiskia bis zu diesem Tag hin über das Volk Gottes (!) regiert hat (vgl. 18,2).

Außerdem wird ihm verheißen, dass er der Bedrohung der Assyrer nicht erliegen wird.

Grund: Gott will damit seine Souveränität und Macht offenbaren. Darüber hinaus will Gott dem davidischen Erbe noch Zukunft schenken. Seine Uhr ist noch nicht abgelaufen.

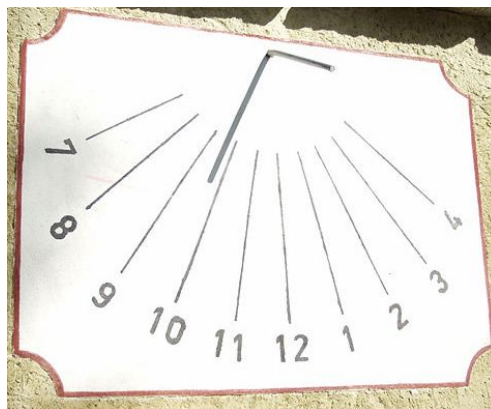
• Heilung

Jesaja weiß auch, wie Hiskia wieder auf die Beine kommt. Mit Gottes Hilfe ist auch gegen diese Geschwüre ein Kraut gewachsen: Feigen!

• Hiskia will Sicherheiten

Warum gibt sich Hiskia mit dieser wunderbaren Botschaft aus dem Mund des Propheten nicht zufrieden? Genießt er nicht mehr sein Vertrauen? Ist ihm diese Verheißung zu schön, als dass sie wahr sein kann?

Hiskia erfährt für diese Bitte keine Schelte. Im Gegenteil, er kann sogar das Zeichen auswählen.



Eine ägyptische Sonnenuhr aus der Zeit des 13. Jhdts. v. Chr. ähnelt bereits unseren bekannten Sonnenuhren wie z. B. oben: Der schattenwerfende Stab ist in einem Loch befestigt. Weiter gibt es Striche für die Stundeneinteilung.

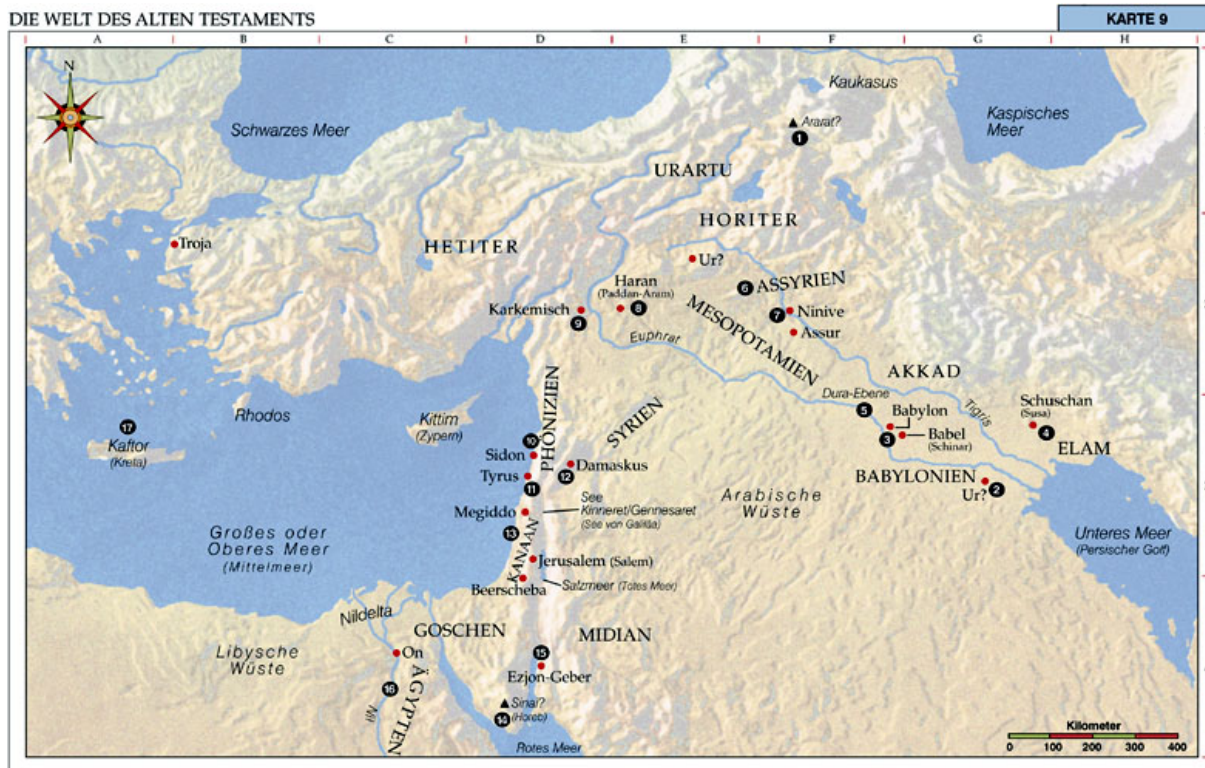
Egal ob vorwärts oder rückwärts, beides ist gleichermaßen ein Wunder, auch wenn Hiskia sich für die Variante rückwärts entscheidet.

Auf das Gebet des Propheten hin geschieht das Wunder. Wie? – das bleibt eben wundersam!

Das Wunder ist zugleich ein Zeichen: Durch einen unnatürlichen Vorgang wird die unnatürliche Heilung des Hiskia bildhaft ausgedrückt.

1.2 20,12-21 Hiskias Größenwahn

Hier ist insbesondere die Parallele in 2.Chr 32 sehr aufschlussreich!



Der Alte Orient: Wichtig werden im Folgenden die Herrschaftssitze der Assyrer und Babylonier, nebst dem kleinen Jerusalem im Süden Kanaans.

- **Hiskias Reichtum**

vgl. 2.Chr 32,27-29

Hiskia musste das Machtvakuum zwischen 722 und 702 v. Chr. sehr gut zu nutzen gewusst haben. Assyrien war mit sich selbst beschäftigt oder im Osten seines Reiches gefordert, Ägypten schwach, das Nordreich Israel „kopfloste“ assyrische Provinz und Juda die einzige gefestigte Dynastie der Region.

Wenn sich die Ereignisse entsprechend der Reihenfolge der Niederschrift in den bibl. Zeugnissen zugetragen haben, müsste Hiskia sich mit Juda sehr bald schon nach der Bedrohung von 701 v. Chr. und den damit verbundenen ruinösen Tributzahlungen erholt haben.

Hiskias Tod wird bei 687 vor Chr. angesiedelt, seine Krankheit entsprechend rund 15 Jahre früher. Damit kommen wir so grob in die Zeit vor oder nach Sanheribs

Belagerung. Alle Jahreszahlen sind aber durchaus vage und bieten einen gewissen Spielraum. Gewissheit erlangen wir nicht.

Ich gehe eher davon aus, dass die Krankheit vor der assyrischen Bedrohung anzusetzen ist.

- **Besuch aus Babylon**

Als der Assyrerkönig Salmanassar 722 v. Chr. starb, machte sich der Chaldäer Merodach-Baladan zum König des bis dahin von den Assyrern unterworfenen Babyloniens.

In dieser Stellung konnte er sich 11 Jahre (721-710 v. Chr.) halten, bis Sargon II., Salmanassars Nachfolger, ihn wieder vom Thron vertrieb.

Bei der nächsten günstigen Gelegenheit aber, im Anfang der Regierung Sanheribs (702 v. Chr.), kehrte Merodach-Baladan nach Babylon zurück.



Merodach-Baladan verleiht einem Beamten ein Stück Land.

Sicher hatte er noch keinen sonderlich gefestigten Thron. Aber jeder, der mit ihm die Macht Assurs schwächen konnte, war ihm lieb. So war die Beglückwünschung der Genesung wohl eher die Suche nach Bundesgenossen gegen Assyrien.

Sanherib machte alle Pläne schnell zunichte, zwang Merodach-Baladan zu erneuter Flucht nach Elam, wo er nicht lange darauf starb, und rückte dann in Eilmärschen nach Westen, um Palästina zu unterwerfen. Das aber hieße wiederum, die Geschichte hätte sich vor 702 v. Chr. zugetragen.

- 2. Chr 32,31b berichtet über Hiskia in dieser Situation: Da verließ ihn Gott, um ihn zu versuchen, damit kund würde alles, was in seinem Herzen war.

Hiskia freut sich sehr, dass er dem großen Herrscher aus dem Osten nicht nur ein Glückwunsch wert war, sondern zugleich geachtet als Bündnispartner.

In seinem Überschwang meint er, dem fernen Herrscher noch mehr imponieren zu müssen. Er zeigt ihm seine Schätze und Reichtümer.

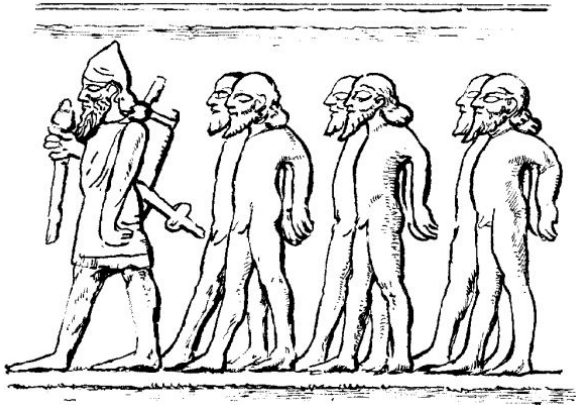
Bald darauf wird der assyrische Herrscher ihm genau diese Schätze abnehmen (er weiß ja sehr genau, was zu holen ist – ob es damals auch Geheimdienste gab oder ob die Gesandten dem assyrischen Herrscher in die Hände fielen?).

• Jesaja tadelt Hiskia

Hiskia gibt Jesaja bereitwillig Auskunft, was er den Gesandten alles gezeigt hat. Er ist sich keiner Schuld bewusst. Im Gegenteil, er meint eine besonders tolle Tat vollbracht zu haben.

Jesaja öffnet ihm aber die Augen und offenbart ihm Gottes Plan:

Ähnlich wie 722 v. Chr. das Nordreich in die Hände Assyriens fiel, so wird dereinst (586 v. Chr. so eingetreten) das Südreich Juda in die Hände der Babylonier fallen. Denen sich Hiskia heute mit all seiner Pracht offenbarte, die werden morgen all das rauben und das Land einnehmen und die Bewohner in den Osten verschleppen, um dort dem babylonischen König als Untertanen zu dienen.



Hiskia reagiert nach der Weise: Nach mir die Sintflut! Er kann es gelassen sehen, weiß er doch um seine verbleibenden Tage (15 Jahre) und dass er den Zerfall nicht mehr erleben muss.

Der Zerfall ist dann Strafe Gottes für den Verfall des Volkes in seiner religiösen Identität. Recht und Gerechtigkeit und der Alleinherrschaftsanspruch Gottes werden immer mehr mit Füßen getreten werden.

(Außenpolitisch wird 612 v. Chr. Assyrien in die Hände von Babylon fallen und von dort an nimmt die babylonische Herrschaft ihren Siegeszug!)

2 Zur Erzählung

Weniger ist mehr! Insbesondere für **die Jüngsten** schlage ich vor, sich auf die Verse 1-11 zu beschränken und diese dafür sehr anschaulich zu erzählen.

Krankheit ist auch Kindern nicht unbekannt. Im Bett liegen, traurig sein, sich eingeschnappt zur Wand hindrehen – lauter Bilder, die den Kindern wohl bekannt sind.

Für **die Älteren** jedoch halte ich die Verse 12ff unverzichtbar, zumal wenn man diese Geschichte als Reihe erzählt, in der die historische Linie bis zur babylonischen Gefangenschaft verfolgt. Denn gerade hier wird sie vorausgesagt.

2.1 Bilder

Hierzu lassen sich leicht Bilder zeichnen oder mit Figuren darstellen.

- Hiskia im Bett (allein – Situationsschilderung)
- die Großen stehen um ihn, Ärzte machtlos
- Jesaja kommt und bringt Nachricht
- Hiskia wendet sich ab – alle gehen (Jesaja gut platzieren – ein anderer bleibt stehen und hört, dass Hiskia betet)
- Jesaja empfängt einen neuen Auftrag
- Jesaja kehrt zurück
- Feigen werden gebracht
- Eine Sonnenuhr (auf Bierdeckel mit Zahnstocher gebastelt wird von Dienern – nicht historisch, dafür anschaulich! – hereingetragen)

Dieser erste Teil lässt sich gut auch von Mitarbeitern (Jesaja und Hiskia) spielen. Die Kinder sind die Vornehmen des Hofes, die zweitweise direkt um das Bett des Hiskia stehen.

Zum zweiten Teil:

- Gesandte bringen Blumen (andere Geschenke) und Glückwünsche
- Freude des Hiskia
- Er zeigt den Gesandten alles (alles: bitte anschaulich machen)
- Die Boten treten ab, dafür tritt Jesaja auf und will alles genau wissen
Nachricht von Gott
- Hiskia wieder allein – traurig und froh zugleich

2.2 Veranschaulichung für Ältere

- Zeitstrahl

Wenn auch Zeit noch nicht in dem Sinne für Kinder fassbar ist wie für Erwachsene, so lässt sich doch mit einem Zeitstrahl ein gewisses Empfinden für Zeitperioden begreifen.

Mit dem PC ein einfacher Zeitstrahl auf zahlreiche Blätter ausdrucken und aneinander kleben (z. B. 10 cm = 50 Jahre). 2000 v. Chr bis 0 oder sogar bis 2000 n. Chr.

In Bild (Grafik, Karikatur) und Text wichtige Personen und Ereignisse eintragen/aufkleben:

- 1750 = Abraham
- 1250 = Mose
- 1000 = David

- 1050 = Reichtsteilung unter Salomos Nachfolger: Nordreich – Südreich
- 722 Zerstörung Samarias, Ende Nordreich
- 701 Sanherib belagert Jerusalem
- 586 Zerstörung Jerusalems
- 0 = Jesus

- Landkarte: Assyrisches Herrschaftsgebiet, späteres babylonisches Herrschaftsgebiet, kleines Südreich Juda.

In den folgenden Einheiten immer wieder auf beides Bezug nehmen.

3 Zur Vertiefung

- Sonnenuhr basteln

Zunächst die Zusammenhänge aufzeigen (Sonne oder Taschenlampe)

dann selbst basteln.

- Die Geschenke der Gesandten

Was ist wohl in dem Päckchen? Gegenstände im Sack ertasten.

Was ist wohl in dem Päckchen? Hörmemory

Was ist wohl in dem Päckchen? Riechmemory, bzw. mit verbundenen Augen Dinge am Geruch erraten

- Heute gibt es Feigen zu essen!

Das war einst Medizin!

- Hiskia bringt seine Not im Gebet vor Gott

Mit Kindern beten – behutsame Einführung, freiwillig, vielleicht mit Hilfestellung:
Herr, wir danken dir für ... Herr, wir bitten dich jetzt für ...

Gebetsspiele, z. B.: Solange Flummi hüpfet, betet ein Kind, dann nä. Kind oder Ball zuwerfen, wer Ball fängt darf beten.

Alexander Schweizer



<http://www.allesumdiekinderkirche.de>